

General Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Telephon No. 312.

Alle die gekürzte Beilage (sonntagslos): ...

Ersteinständig Redaktionen und ...

Verbreitungsbüro: Ammendorf, Adelwitz, Beesen, Beesenlaublingen, Bennstedt, ...

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

* Die soziale Stellung des Leutnants a. D.

„Erste Betrachtungen über die soziale Stellung des Leutnants a. D.“ stellt ein dieser Tage in der Schreier'schen Buchhandlung in Berlin erschienenen Schriftchen an, Betrachtungen, die es wohl verdienen, nicht ungeteilt im Kärm des Lesers zu verhallen.

für Setzungen oder zum Stadtrathen für Wein- und Cigarrengeschäfte degradirt. Auch zu den Agenten der Lebens-, Unfall-, Vieh-, Glas-, Hage-, z. B. Versicherungen zählen zahlreiche pensionirte Leutnants oder Stabsoffiziere.

Nach alledem hat der sachkundige Verfasser seiner Broschüre vollkommen Recht, wenn er verlangt, daß, um dem Gland wenigstens einigermaßen zu steuern, die vom Heere abgehenden Premierleutnants mindestens dem Unteroffizier gleichgestellt werden, der nach neujähriger Dienstzeit das Recht auf eine staatsliche Verpflegung erwirbt.

und so wird die Königin, wenn auch nur sehr wider ihren Willen, den 83 jährigen Mann an die Spitze der Regierung berufen, wie es Englands Verfassungsrecht gebietet. Einen Triumph für Gladstone bedeutet der Ausfall der Wahlen nur in sehr bedingter Weise; darüber kann er sich selbst seiner Danksagung hingeben.

Das Loos der meisten als Leutnants schon pensionirten Offiziere, wie es sich unter den jetzt noch bestehenden Verhältnissen gehalten, steht weder mit dem hohen Ansehen, das der Offizier im Stande der Aktivität genießt, noch mit dem rein menschlichen Ansehen, die er auf Grund seiner Tugend, seiner Erziehung und Bildung an das Leben stellen darf, irgendwie in unannehmbarem Einklang.

I. Kaufmännische Abtheilung: Buchführung, kaufmännisches Rechnen, Wechselrecht zc.

II. Technische Abtheilung: Wegbau (Straßenbau, Tiefbau), Zeichnen.

III. Gekochtechnische Abtheilung: Legen von Kabeln zc.

IV. Versicherungsweisen.

Wenn sich die stillen Hoffnungen der Russen und Franzosen erfüllen würden, dann hätten allerdings die Dreimächte Veranlassung, auf der Suche zu sein, aber die Gefahr ist in Wahrheit nicht groß. Gladstone wird seine Aufmerksamkeit in erster Reihe der inneren Politik zuwenden, um sein Domestik-Programm durchzuführen. — eine schwere Aufgabe. Die Wahlen haben ergeben, daß sich die Zahl der Homerule-Anhänger erheblich verringert hat, und die starke Opposition wird den Bestrebungen Gladstones, den Irlands eine Provinzial-Verwaltung zu geben, deren weitgehende Befugnisse die Reichsheute bedrohen, unter allen Umständen die heftigste Widerstand entgegenbringen.

Unter diesen Abtheilungen hat jeder dann das Recht sich eine zu wählen und ihr zwei Monate lang vom Tage seiner Verabschiedung an unter Fortbesitz seines Gehaltes anzugehören. Auf solche Weise wird für staatsliche und städtische Behörden, für Besitzer industrieller Anlagen zc. eine Centralstelle geschaffen, aus der sie ihren Bedarf an Arbeitkräften je nach den einzelnen Anforderungen decken können.

Unter diesen Abtheilungen hat jeder dann das Recht sich eine zu wählen und ihr zwei Monate lang vom Tage seiner Verabschiedung an unter Fortbesitz seines Gehaltes anzugehören. Auf solche Weise wird für staatsliche und städtische Behörden, für Besitzer industrieller Anlagen zc. eine Centralstelle geschaffen, aus der sie ihren Bedarf an Arbeitkräften je nach den einzelnen Anforderungen decken können.

Ein französisches Blatt, der „Matin“, theilt über die künftige Politik Englands: „Die auswärtige Politik der Liberalen wird im Ganzen nicht von Gladstone abhängen, um so weniger, als er sich stets um äußere Angelegenheiten nicht viel bekümmert hat. So oft er Hand anlegte, brachte er stets eine sentimentale und träumerische Philosophie in dieselben hinein, die bei ihm überhaupt vorherrschte. Offenbar hat er deshalb das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten immer einem andern Minister überlassen.“

Rechtlich ergeht es ihm bei allen anderen Civilianstellungen. Als Bezirksoffizier z. B. erhält er ein schließlich seiner Pension ein Gehalt von 1350 M., d. h. das Gehalt eines Schumannens nach neujähriger Dienstzeit. Gleiche Verhältnisse erwarten ihn bei der Telegraphie, bei den Brownianitäten, bei der Eisenbahn, besonders jedoch bei dem heftigsten mit städtischen Beamten, die ihrem Inhaber die Löhne von vier Mark täglich bringen, wobei jedoch ebenfalls wieder die höheren Stabsoffiziere darunter solche mit 3000 M. Pension den Vorrang genießen. Der daher auch hier kein Glück hat, verliert es wohl mit der Feder und schlägt sich mit Verächtlichkeit, Reportage und Mitarbeit an Fachschriften durch, wenn er sich nicht gar zum Abonementjournalier

* Der Sieg Gladstones.

Salle, 18. Juli.

Die englischen Wahlen gelten als entscheidend; Gladstone, der Führer der Whigpartei hat gesiegt. Das Wahlergebnis, das jetzt bis auf wenige Bezirke bestimmt ist, hat seinen Anhängern eine Mehrheit von 50 Stimmen im Parlamente gesichert.

„Man feiert sie niemals wieder zu uns zurück“, seufzte Alwine und machte sich mit weinenden Augen daran, Leontine's noch zurückgeliebene Habseligkeiten zusammenzupacken, die ihr ohne Aufsehen nachgedacht werden sollten. „Was nur Wollenberg dazu sagen wird?“

Die Gefahr war freilich nicht ausgeschlossen, daß der Quell sich zu gewaltsam hervorwürde und die ihm gezogenen Grenzen überflühte. Glücklicherweise hatte die junge Schauspielerin einen Meister gefunden, der es vortrefflich verstand, sie zu leiten, einzudämmen, wo die Schminke nur nothwendig ergriffen, dem Ströme seinen Lauf zu lassen oder ihn zu einem erhabenen Steigen und Fallen zu leiten.

In harter Schule.

Roman von Gustav Junke.

Lohmeyer sah sie mit einem Blicke an, in dem sich Bewunderung und Hochachtung mischte. „Sie nehmen es ernst mit der Sache, Fräulein Schmidt“, sagte er, „das freut mich aufrichtig. Sie werden es weit bringen, das prophesie ich Ihnen. Und wenn Sie auch nicht lange bei mir bleiben — man wird Sie mir bald genug wegstapeln — so schadet das auch nichts. Ich habe Sie doch entdeckt, den Ruhm werden Sie dem alten Lohmeyer schon lassen müssen. Ich schicke Ihnen Ehrent.“

Wenn dies überhaupt möglich war, vergrub er sich noch mehr in seine Arbeit; auch Gringmuth fand nur noch selten Einlaß bei ihm. — Der Direktor hatte sein Wohlwollen richtig beurtheilt, der Besuch der Vorkellungen, die zwischen Leontine's erstem und zweitem Auftreten lagen, war ein schwacher und er hätte gern die vereinbarte Frist um ein paar Tage abgekürzt, ließ aber dabei sowohl bei Leontine, wie bei Ehrent auf den entscheidenden Widerstand. Beide erklärten, wenn Jemand auf eine Abänderung antragen sollte, so wären sie es, denn die ihnen gewährte Zeit sei lange nicht zurreichend.

Leontine war einhelligst wenig, sich den Anordnungen des Lehrers zu fügen, vielleich wirkte aber dabei noch ein Faktor mit, den der gute Ehrent nicht kannte und deshalb nicht mit in seine Berechnung zu ziehen vermochte und der auch bei Leontine unwillkürlich, wenn auch nicht unbewußt in die Gräueltath trug.

Es ward in Folge dessen zwischen dem Direktor, Ehrent und Leontine ganz genau die Reihenfolge derjenigen Stücke vereinbart, in denen sie auftreten sollte, und für die nächste Vorkellung Maria Stuart festgesetzt. Ehrent ging mit großer Bereitwilligkeit darauf ein, die Rollen mit Leontine zu studiren, und es ward für jeden Tag eine bestimmte Zeit für den Unterricht in Aussicht genommen.

Sie migten sie indes auf das Beste. Leontine ging förmlich in den Studien ihrer Rolle auf. War ihr im Leben die fühlte Wunde, die vornehme Gelassene, die man ihr auferzogen, gewissermaßen zur andern Natur geworden, so daß sie selbst bei der höchsten Erregung nur für ganz kurze Momente äußerlich von ihrem eigentlichen Naturell fortgerissen werden konnte, so kam dasselbe in seinem vollen Umfange zum Durchbruch, sobald sie sich als diejenige Dichtergestalt dachte und fühlte, welche sie zu verkörpern — darstellen war für eine Auffassung wie die übrige nicht das rechte Wort — hatte.

Sobald sie vom Studium zur äußeren Gestaltung ihrer Rolle überging und mit derselben gewissermaßen in die sichtbare Welt trat, sah sie immer Einer, für den sie spielte, an. Den sie ihre Worte richtete, an dessen Beifall ihr gelegen war — und dieser Eine war Wollenberg. Der Maler hatte aber ein so geläutertes Kunstgefühl, sein ganzes Wesen war so vollständig geträgt von der höchsten Wärme der Empfindungen, daß Leontine, wenn sie sich von der Leidenschaft fortstreifen ließ, seine klugen guten Augen mit dem Ausdrück bedauernder Bewunderung auf sich gerichtet zu sehen glaubte.

Nachdem dies Alles geordnet war, schrieb Leontine einen ausführlichen Brief an die Fremde in Berlin, worin sie ihnen die Wendung, welche ihr Gesandte genommen, mittheilte und fest und bestimmt den Entschluß aussprach, sich unwehrend der theatralischen Laufbahn zu widmen. „Endlich“, so schloß der Brief, „habe ich den Boden gefunden, in dem die grausam ihrem eigentlichen Gedröhre Ceterisve wieder Wurzel schlagen kann. Jetzt stehe ich auf eigenen Füßen, jetzt wird man mich nicht mehr hegen und verfolgen!“

Ehrent stand haumend vor den Schätzen des Geistes und Herzens, vor der Phantasie und Lebensfähigkeit, vor dem

So wirkte der Einfluß, den der Maler auf sie geübt, auch in der Entfernung fort und ward von Entscheidung für die Richtung, welche sie als dramatische Künstlerin einschlug.

„Sie wird sicher eine vorzügliche Schauspielerin“, sagte Gringmuth, als ihm Frau Wollenberg den Brief mitgetheilt, „ich kann ihren Entschluß nur billigen.“

Die Schauspielerin, welche bei den ersten Proben in Leontine mit ganz richtiger Witterung den Versuch erkannte und ihre schadenfrohen und hämischen Bemerkungen über die lange

„Der Adel ihrer Seele wird sie auch auf dieser Laufbahn vor jedem Strancheln bewahren“, fügte Frau Wollenberg zuversichtlich hinzu.

„Man feiert sie niemals wieder zu uns zurück“, seufzte Alwine und machte sich mit weinenden Augen daran, Leontine's noch zurückgeliebene Habseligkeiten zusammenzupacken, die ihr ohne Aufsehen nachgedacht werden sollten. „Was nur Wollenberg dazu sagen wird?“

„Man feiert sie niemals wieder zu uns zurück“, seufzte Alwine und machte sich mit weinenden Augen daran, Leontine's noch zurückgeliebene Habseligkeiten zusammenzupacken, die ihr ohne Aufsehen nachgedacht werden sollten. „Was nur Wollenberg dazu sagen wird?“

P. P.

Mit Gegenwärtigem gestatte ich mir die ergebene Mittheilung, dass ich mit dem heutigen Tage mein seit dem Jahre 1769 bestehendes

Posamenten-Geschäft,

verbunden mit **Fabrikation** und **Maschinenstrickerei**, meinem Sohne

Hugo und Herrn *Friedrich Erstmann*

käuflich überlassen habe.

Indem ich für das mir erwiesene Wohlwollen verbindlichst danke, bitte ich dasselbe auch auf meine Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

W. F. Wollmer.

Unter höflicher Bezugnahme auf obige Mittheilung erlauben wir uns ergebenst zu bemerken, dass wir das Geschäft unter der bisherigen Firma fortführen werden.

Es soll unser eifrigstes Bestreben sein, den guten Ruf des Geschäfts auch fernerhin durch strengste Reellität zu bewahren, und empfehlen wir uns

mit vorzüglicher Hochachtung

Hugo Wollmer. *Friedrich Erstmann.*

Walther's Zahnkitt

hilft sofort jeden Zahnschmerz; in Flaschen à 35 Bfg. bei

E. Walther's Nachf.,
Mossinhor 1 u. Steinweg 29.

Brustleidenden

und Hustenden giebt ein gebillter Brustkranke soltenfreie Auskufft üb. sichere Heilung. C. Funke, Berlin, Wilhelmstr. 5.

Einon Handseherwagen
vermietet gegen Entschädigung zum
Selbsttransport Bürgelstr. 9.

Großer Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts.

Sämmtliche Waaren, als: Cattune, Kleiderstoffe, Mäntel, Jackettes, Tricot-tailen, Bettdecken, Bettzeuge, Handtücher, Wischtücher, Tischdecken, Gardinen, Läuferstoffe und vieles Andere werden, um damit zu räumen, **sehr billig ausverkauft.**

Kleinschmieden
Nr. 415.

Alex Michel.

Mein Fußbodenlack mit Farbe in allen Nüancen trocknet über Nacht!

à Pfund 75 Bfg.
Georg Zeising,
Große Ulrichstraße 62,
am Kleinschmieden.

Meine Wohnung befindet sich jetzt

Kleinschmieden 10 I.
Dr. med. H. Weise,
privat. Arzt.

Eüchtige Kochfrau empfiehlt sich
Georgstraße 6a

Zur Erwiderung.

Auf die von unserer Concurrenz gegen uns erlassene Bekanntmachung sagen wir den Herren **Concurrenten** unsern verbindlichsten Dank für die **Reclame**, welche die Herren für uns gemacht, denn das geehrte Publikum, welches wir noch nicht die Ehre haben, zu unserem bereits erworbenen großen Kundentreife zu zählen, wird durch die aus Concurrenzzeit erlassene Anzeige auf **unsere Firma** aufmerksam gemacht sein und erkannt haben, welcher Beweggrund die Herren hierzu veranlaßt hat.

Trotz der kleinlichen Anseindung werden wir unserem bisherigen Prinzip treu bleiben:

Bescheidener Nutzen bei strengster Reellität.

Zur Berichtigung theilen wir mit, daß wir einen Theil **eigene Muster** haben, die Niemand außer uns führen darf.

Auf weitere Anseindungen uns einzulassen, ist uns bei der Ausdehnung unseres Geschäftes zu zeitraubend, doch werden wir — nach Berliner Brauch — Tapetenfabrik weiter firmiren.

Gebrüder Untermann, Tapetenfabrik,

Halle a. S., Große Ulrichstraße 24a,

ferner Berlin, Lindenstr. 116, Auguststr. 26, Gr. Frankfurterstraße 99, Louisenstr. 27/28.

Potsdam. Spandau. Brandenburg a. H.